



## **Kompromiss der Abfallrahmenrichtlinie: Sekundärrohstoffwirtschaft wird an Bedeutung zunehmen**

**Pressemeldung vom 16. Juni 2008**

Die BDSV begrüßt das Kompromisspaket der Abfallrahmenrichtlinie. Rolf Willeke, Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied, sagte hierzu: „Mit dieser Fassung haben wir die Chance, endlich in der EU-27 im Bereich Recyclingwirtschaft nach vorne zu gehen.“ Konkrete Recyclingziele für Haushaltsabfälle seien zwar mit 50 % noch sehr niedrig im vorliegenden Entwurf, könnten aber zumindest in den 12 neuen Mitgliedstaaten schon einen deutlichen Schub in Richtung Getrennthaltung auslösen. Mit der Festlegung von konkreten Abfallendekriterien im Komitologieverfahren wäre nun eine jahrelange Diskussion um die Aufwertung des Sekundärrohstoffs endlich einen Schritt weiter. Rolf Willeke hierzu: „Die BDSV setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, dass es für Sekundärrohstoffe mit positivem Marktwert und weltweiten Absatzmöglichkeiten ein frühes Ende der Abfalleigenschaft gibt. Insofern tragen unsere Bemühungen endlich Früchte.“ Zudem rechne die BDSV damit, dass das Image des Sekundärrohstoffs ebenfalls an Bedeutung zunehmen werde. Beispielsweise könne ein frühzeitiges Ende der Abfalleigenschaft zu Deregulierung beitragen und den Einsatz des Sekundärrohstoffs erleichtern.

Noch nicht zufrieden sei man derzeit mit der Abgrenzung der Abfallrahmenrichtlinie zur REACH-Verordnung. So sei derzeit REACH zwar nicht auf den Abfall, aber auf die Herstellung von Sekundärrohstoffen anzuwenden. Werde aber nicht schnellstmöglich die Abfallrahmenrichtlinie in den Mitgliedstaaten umgesetzt, so gäbe es jahrelange Unsicherheit, ab wann und wie REACH anzuwenden sei. Die EU-Kommission habe nun für die Anwendung von REACH auf Sekundärrohstoffe zwar einen Entwurf für die Umsetzung vorgelegt, hier gäbe es aber noch erheblichen Gesprächsbedarf.

Unverständlich sei aus der Sicht der BDSV, dass nun einzelne Mitgliedstaaten sowie Wirtschaftsverbände erneut den vorliegenden Entwurf der Abfallrahmenrichtlinie torpedieren würden. Rolf Willeke hierzu: „Selbstverständlich gibt es an der einen oder anderen Stelle noch Verbesserungsbedarf. Jedoch sollte es unser aller Ziel sein, so schnell als möglich dafür zu sorgen, dass die Standards angehoben werden, dies kann mit dem jetzigen Kompromiss erreicht werden!“ Mitgliedstaaten, die noch immer vorwiegend auf Deponierung setzen, müssten mit der Umsetzung der Richtlinie endlich eine Strategie entwickeln, um Verwertungswege zu ermöglichen! „Deshalb plädieren wir an alle EU-Parlamentarier, diesem Kompromisspaket in der 2. Lesung zuzustimmen,“ sagte Rolf Willkeke.

### **Ansprechpartnerin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:**

Dr. Beate Kummer  
- Umweltkommunikation -  
BDSV – Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V.  
Berlin/Düsseldorf  
Mobil: 0151-19381186  
Mail: buero@beate-kummer.de

### **Informationen zur BDSV:**

Die BDSV ist ein bundesweit tätiger Wirtschaftsverband. Sie vertritt die Interessen von über 600 Unternehmen, die in den Bereichen Stahlrecycling und weiteren Entsorgungsdienstleistungen tätig sind. Die Unternehmen beschäftigen derzeit etwa 35.000 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Jahresumsatz von etwa 10 Mrd. Euro. Die BDSV ist damit der größte Stahlrecycling-Verband in Europa.